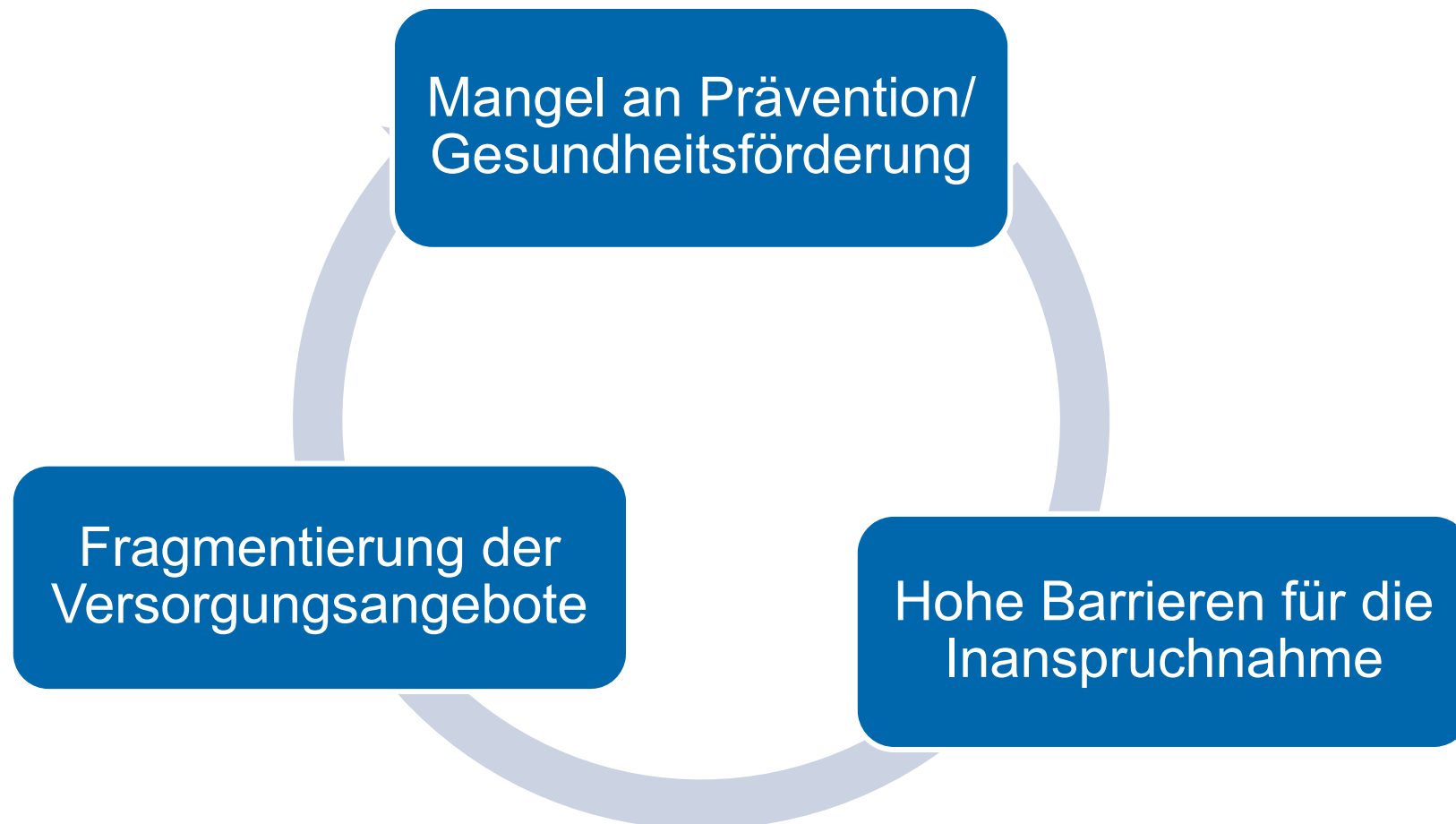




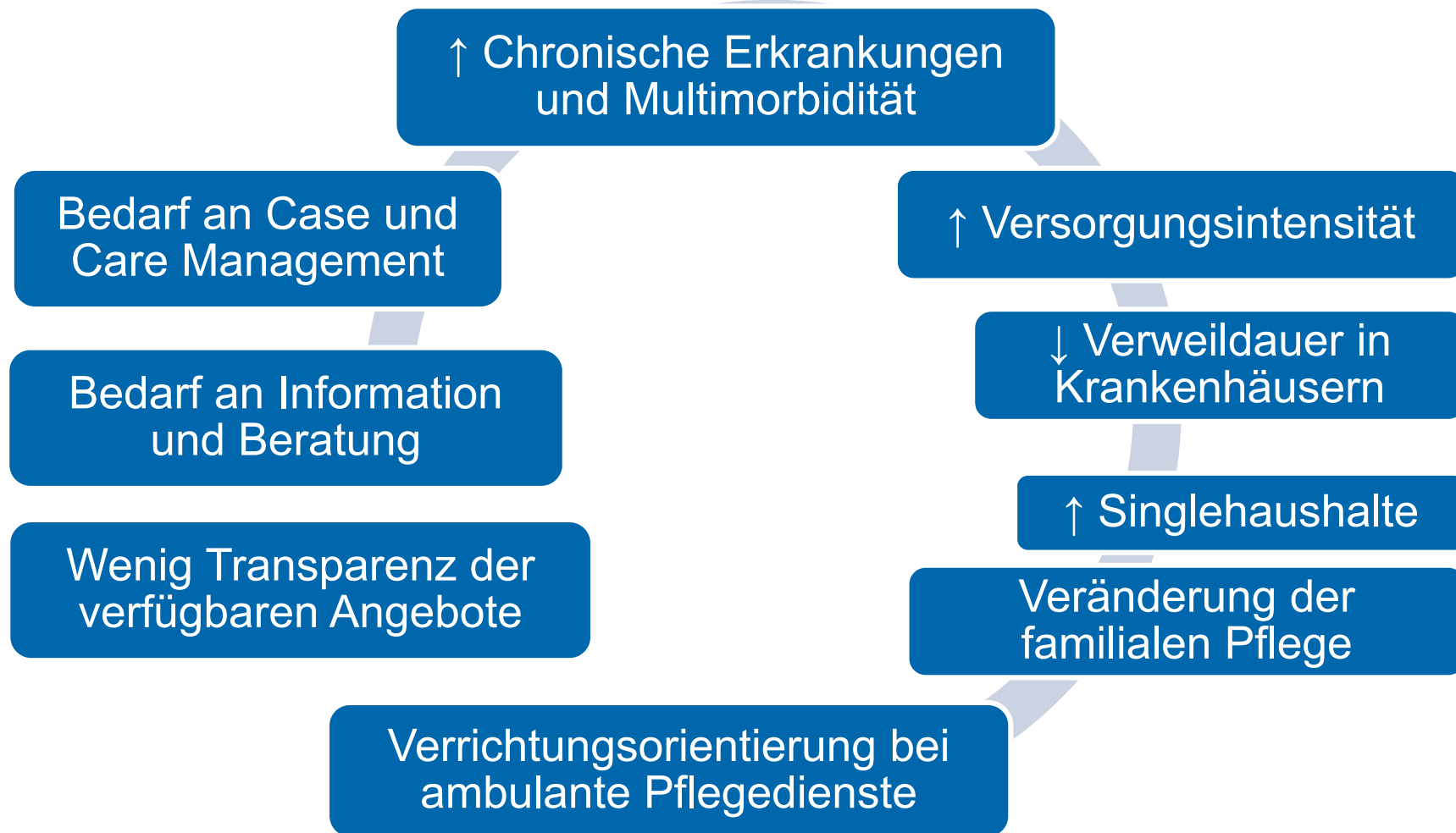
Cornelia Krüger

Zukunft der professionellen Pflege – Pflegeberatung, Familiengesund- heitspflege und Community Nursing?

Herausforderungen im dt. Gesundheitswesen

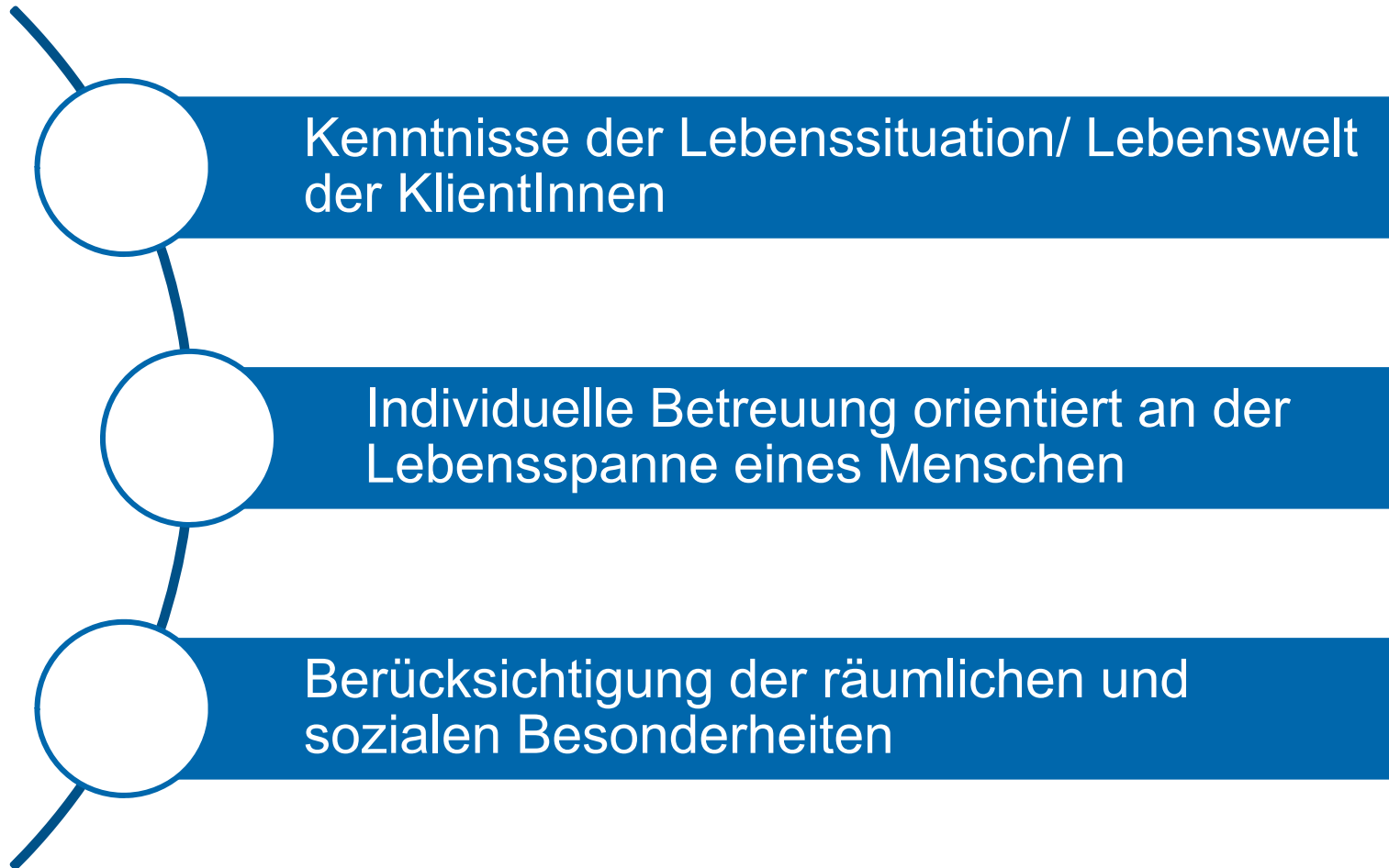


Herausforderungen in der ambulanten Versorgung



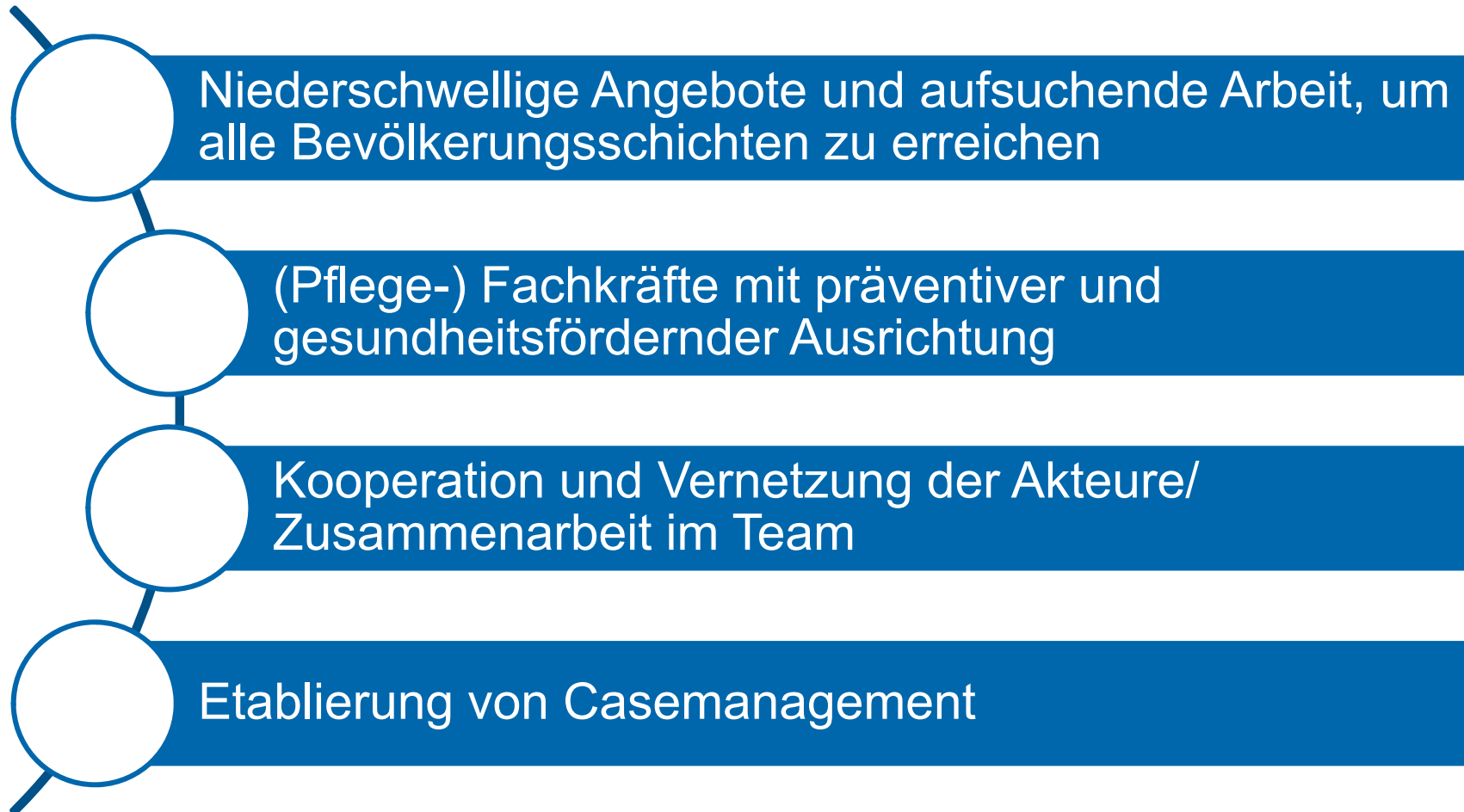


Ansatzpunkte





Ansatzpunkte



Internationale Beispiele für gemeindeorientierte/ ambulante Pflege

Public Health Nurses

District Nurses

Community Matron

Nurse Practitioner

Health Visitors

Family Health Nurses

Hintergründe – internationale Perspektive

- // Public Health/ Community Nursing mit langer Tradition
- // Veränderung der Rolle des Krankenhauses
- // Verlagerung der Pflege aus dem Krankenhaus in die Gemeinde
- // Betrachtung des gesamten Gesundheitssystem, um keine „Lücken“ entstehen zu lassen
 - // Strategische Planung der Arbeitskräfte (Workforce)
 - // Adäquate Ausbildung der Fachkräfte
 - // Stärkerer Fokus auf die Gemeinde bereits in der primären Ausbildung

Beispiele für gemeindeorientierte Pflege in Deutschland



Familiengesundheitspflege

Aufsuchende Pflegeberatung §7a SGB XI

WHO – KONZEPT FAMILIENGESUNDHEITSPFLEGE

Gesundheit 21

- // 1998 Konzept „Gesundheit 21 – das Rahmenkonzept ‚Gesundheit für alle‘ für die europäische Region der WHO“
- // Reaktion auf bestehende Gesundheitsprobleme der Bevölkerung der 52 europäischen Mitgliedsstaaten der WHO
- // Festlegung der Prioritäten und Ziele für die ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts

- // Ziel 15:

„Den Kern dieser Versorgung sollte eine gut ausgebildete, für die Betreuung der Familie zuständige Pflegefachkraft bilden, die einer begrenzten Anzahl von Familien Beratung zu Fragen der Lebensweise anbieten, die Familie unterstützen und häusliche Pflege leisten kann.“

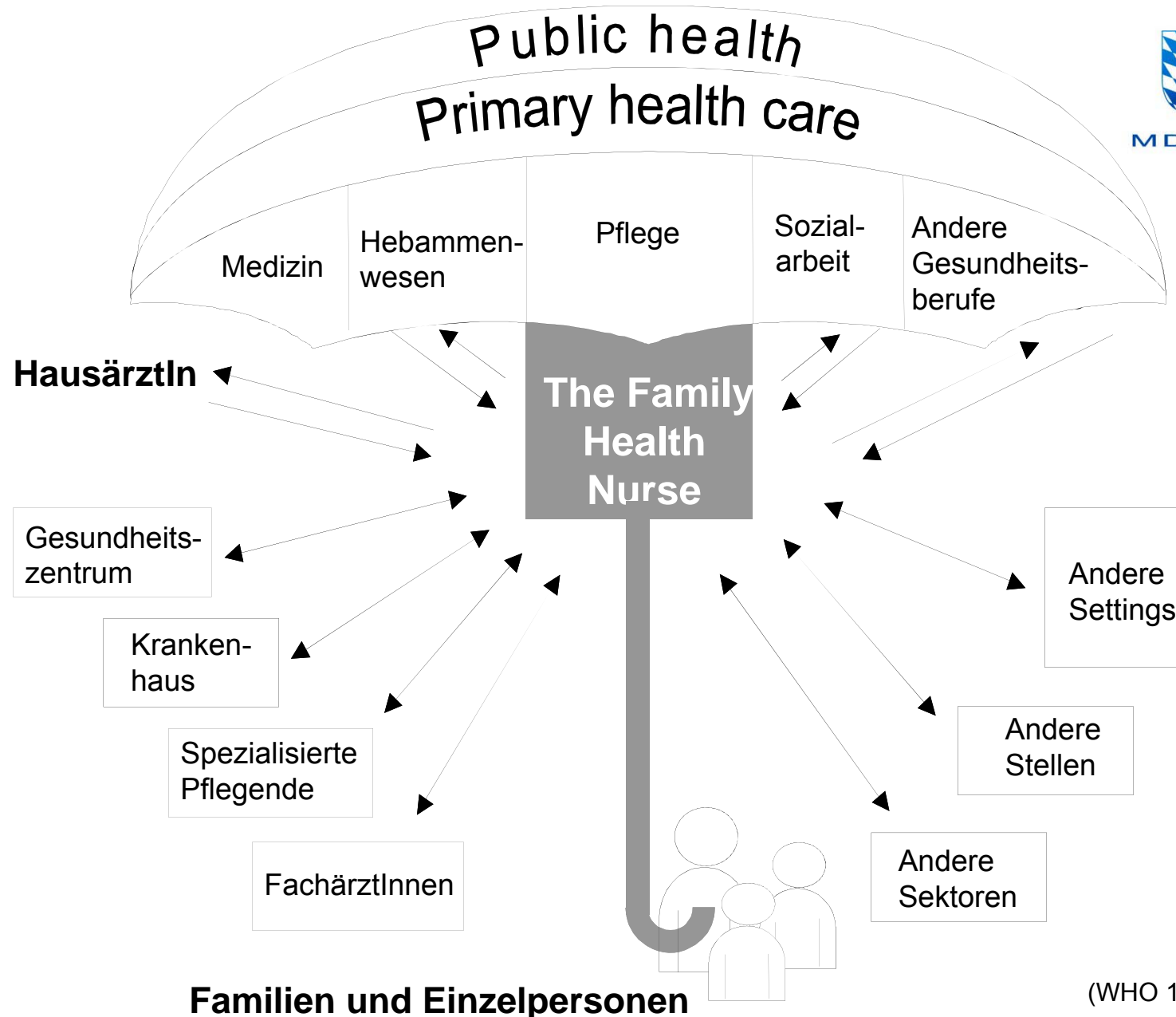
(WHO 1998)

Erklärung von München (2000)

Pflegende und Hebammen – ein Plus für Gesundheit

- // „[...] in der Gemeinde familienorientierte Pflege- und Hebammenprogramme und -dienste, darunter [...] auch die Familiengesundheitspflege, zu schaffen und zu unterstützen“
- // „die Rolle von Pflegenden und Hebammen in Public Health, Gesundheitsförderung und gemeindenaher Entwicklungsarbeit ausweiten“

(WHO, 2000)



(WHO 1998)

Besonderheiten der Familiengesundheitspflege

- // Familiensystemischer Ansatz
- // Gesundheitsförderung
 - // Stärkung der innerfamiliären Ressourcen, von Problemlösungs-, Bewältigungs- und Kommunikationskompetenzen
- // Prävention
 - // Primärprävention: frühzeitige Erkennung von (gesundheitlichen) Risikofaktoren
 - // Sekundärprävention: Erkennung und Behandlung von Frühstadien einer Erkrankung
 - // Tertiärprävention: Verhinderung/Verzögerung einer manifesten Erkrankung durch Rehabilitation etc.

Aufgaben

- // Beratung und Unterstützung in Alltags- und Gesundheitsfragen
- // Befähigung gesunde Lebensstile zu finden
- // Stärkung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- // Erkennen von potentiellen und aktuellen Gesundheitsproblemen
- // Unterstützung von Entscheidungen der KlientInnen sowie bei der
Setzung von Prioritäten
- // Erbringung von Versorgungs- und Pflegeleistungen
- // Case-Management und Lotsenfunktion
- // Beratung und Begleitung

(vgl. DBfK 2009)

PFLEGEGERATUNG NACH §7A SGB XI

Pflegeberatung nach §7a SGB XI

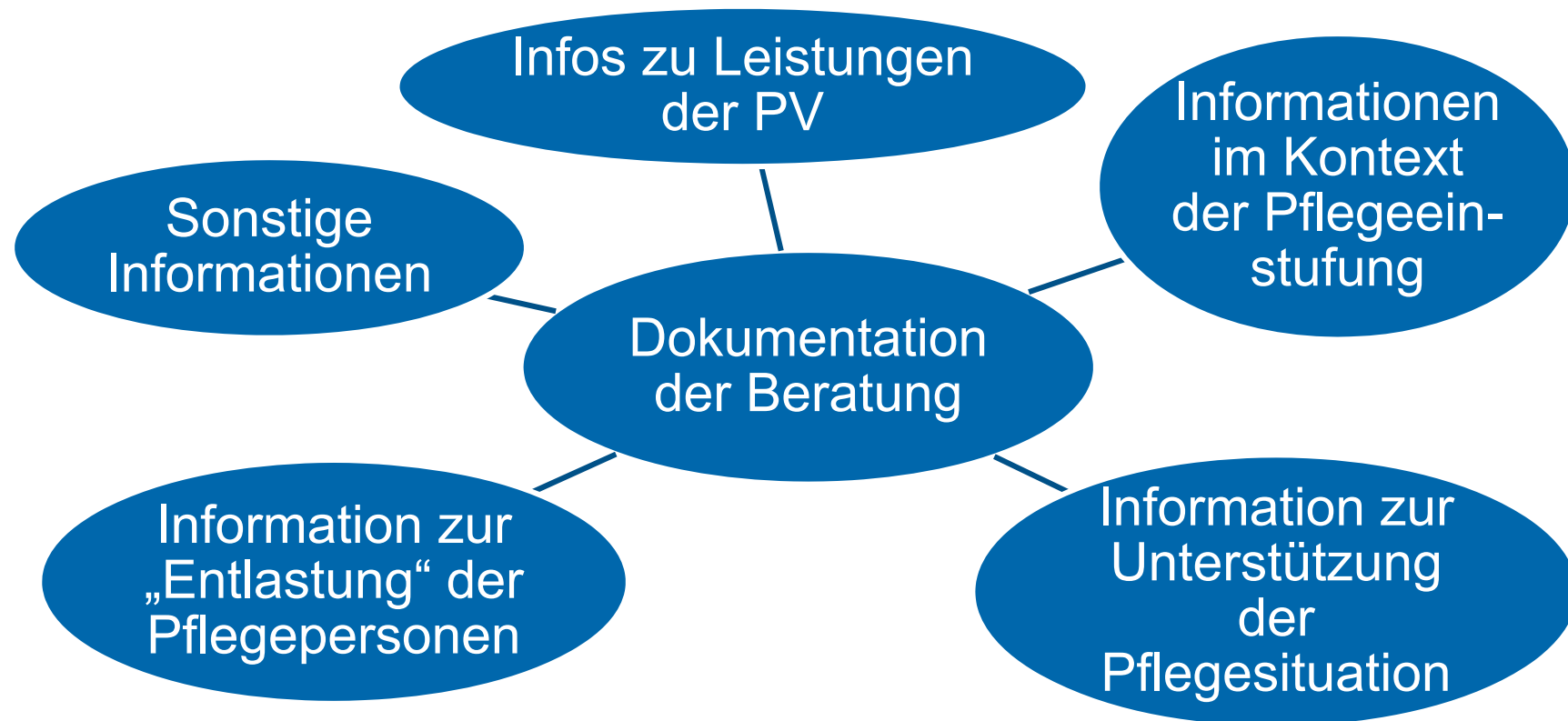
- // Angebot bestehend seit dem 01.01.2009
- // Aufgabe der Pflegekassen
- // Zielgruppe: Menschen mit Pflege-, Versorgungs- oder Betreuungsbedarf
- // Inhalte: Beratung und Unterstützung bei Auswahl und Inanspruchnahme von bundes- und landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen sowie sonstigen Hilfsangeboten

Ziele der Pflegeberatung

- // Stabilisierung des häuslichen Pflegearrangements
- // Aufrechterhaltung der Versorgung in der Häuslichkeit
- // Verhinderung von
 - // vermeidbaren stationären Aufenthalten
 - // Verschlimmerung des Krankheitsbildes
 - // Einsamkeit
 - // Isolation
 - // Überlastung der pflegenden Bezugspersonen

Unterstützung der PflegeberaterInnen

Auswertung der Dokumentationen von PflegeberaterInnen nach aufsuchenden Pflegeberatungen im Rahmen des Projektes VersE des MDK Bayern (Ausschnitt).



Erfahrungen von Familien

Auswertung der Interviews mit Familien, die eine aufsuchende Pflegeberatung im Rahmen des Projektes VersE des MDK Bayern erhalten haben (Ausschnitt).



Fazit

- // Miteinander der Professionen – Einbezug aller Kompetenzen
- // Fragmentierung der Angebote reduzieren
- // Sektorenübergreifende Versorgungskonzepte etablieren
- // Niederschwellige und zugehende Angebote auf- und ausbauen
 - // Häusliche Pflegeberatung (§7a SGB XI z.B. Verknüpfung mit §37 (3) SGB XI ggf. auch §45 SGB XI)
 - // Primäre Gesundheitsversorgung (Familiengesundheitspflege)
- // Kommunale Pflegeinfrastrukturen fördern
 - // Netzwerke
 - // Pflegestützpunkte o.ä
- // Case-Management stärken

Fazit

- // Förderung einer familien- und gemeindeorientierten Perspektive
- // Etablierung eines professionellen Versorgungssystem
 - // Unterstützung pflegender Angehörige
 - // bei Bedarf Entlastung durch qualifizierte ambulante und teilstationäre Angebote
- // Modelle der Zusammenarbeit familiärer und professioneller Versorgung
- // Anpassung/ Erweiterung der Qualifizierung der Pflegeberufe



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Cornelia Krüger

Referentin Pflegesystemfragen

MDK Bayern

Hauptverwaltung

Haidenauplatz 1

81667 München

Tel.: 089 67008-321

cornelia.krueger@mdk-bayern.de

www.mdk-bayern.de



DIE ZUKUNFT GESTALTEN